

Ein neuer Fund von *Myrmecophilus acervorum* (PANZER, 1799) an der nordwestlichen Verbreitungsgrenze

Oliver Tillmanns

Abstract

Myrmecophilus acervorum was recorded in an old quarry near Geseke in eastern Westphalia. The site forms the northwestern border of the Central European distribution.

Zusammenfassung

Myrmecophilus acervorum konnte in einem alten Steinbruch bei Geseke in Ostwestfalen nachgewiesen werden. Der Fundort bildet den aktuell nordwestlichsten Verbreitungspunkt der Art in Mitteleuropa.

Einleitung

Die Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*) wurde innerhalb Deutschlands bisher vor allem in den östlichen und südlichen Bundesländern nachgewiesen (vgl. BELLMANN 1998, JUNKER 2003, JUNKER & RATSCHKER 2000, MAAS et al. 2002). Erst in den 1990er Jahren konnte die Art in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (KOCH 1994, RETZLAFF 1993) sowie in jüngerer Zeit auch in Hessen festgestellt werden (FLÜGEL & ANGERSBACH 2006). Der hier beschriebene Nachweis konnte wie auch die Funde von RETZLAFF (1993) in Ostwestfalen erbracht werden.

Fundort

Am 21.07.2004 konnte in einem ehemaligen Kalksteinbruch südlich von Geseke (Soester Börde, TK 4317) ein Weibchen von *Myrmecophilus acervorum* beobachtet werden. Das Tier wurde zufällig bei der Suche nach Laufkäfern im Bereich der Steinbruchsohle unter einem Kalkstein gefunden, eine Erfassung der Heuschreckenfauna fand sonst nicht statt. Die Vegetation am Fundort besteht aus magerer, kurzrasiger Ruderalvegetation mit einem – für die Sohlen der Kalksteinbrüche hier typischen – hohen Anteil von Moosen. Der Fundort liegt nur etwa 15 m nördlich der steil abfallenden Steinbruchwand und wird somit den Großteil des Jahres relativ stark beschattet. Am Fuß der Steinbruchwand befinden sich große Mengen aus der Wand gebrochenen Kalksteins. In diesem Bereich stocken zum Teil auch schon bis zu 10 Meter hohe Weiden. Zur Wirtsameise von *Myrmecophilus acervorum* an diesem Standort können keine Aussagen getroffen werden, da die Ameisen nicht erfasst und bestimmt wurden.

Diskussion

In Süd- und Ostdeutschland gibt es zahlreiche Nachweise von *Myrmecophilus acervorum* in Steinbrüchen (BELLMANN 1998, JUNKER 2003, JUNKER & RATSCHKER 2000). Das hier beschriebene Vorkommen bei Geseke zeigt, dass die Art auch an ihrer nordwestlichen Verbreitungsgrenze solche Sekundärhabitats besiedelt. Überraschender als der Habitattyp ist aber die räumliche Lage des Fundortes. Die aktuell nächstgelegenen Nachweise liegen bei Beverungen im Kreis Höxter etwa 60 km östlich von Geseke (RETZLAFF 1993). Der Fund von FLÜGEL & ANGERSBACH (2006) bei Morschen im Fuldatal (Nordhessen) ist etwa 100 km in ost-südöstlicher Richtung entfernt und auch die Fundpunkte in Südniedersachsen (KOCH 1994) liegen über 80 km weiter östlich. Da es sich bei dem von MAAS et al. (2002) aufgeführten Nachweis im Kartenblatt TK 5108 östlich von Köln um einen Datenbankfehler handelt (Volpers schriftl. Mitt.), bildet das Vorkommen von *M. acervorum* bei Geseke somit den aktuell nordwestlichsten Verbreitungspunkt der Art in Mitteleuropa. Nach den Erstfunden der Ameisengrille in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen deutet nun auch dieser Nachweis auf eine Erweiterung des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes in nordwestlicher Richtung hin.

Wie der Fund zeigt, kann diese Grillenart auch bei der Erfassung anderer – v.a. epigäischer – Arthropoden festgestellt werden. Eine Weitergabe der Daten von Bearbeitern anderer Artengruppen ist vor dem Hintergrund des bisher geringen Kenntnisstandes zur Verbreitung und Häufigkeit (vgl. BELLMANN 1998, MAAS et al. 2002) von hoher Bedeutung, um weitere Informationen über die scheinbar in Ausbreitung begriffene Art zu erlangen.

Danksagung

Ich danke Herrn Martin Volpers (Osnabrück) für Informationen aus der Datenbank des AK Heuschrecken NRW zur Verbreitung der Ameisengrille in Nordrhein-Westfalen sowie Herrn Prof. Dr. Michael Reich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Verfasser:
Dipl.-Biol. Oliver Tillmanns
naturgutachten oliver tillmanns
Orkener Str. 17
41515 Grevenbroich
E-Mail: mail@natur-gutachten.de

Literatur

- BELLMANN, H. (1998): *Myrmecophilus acervorum*. – In: DETZEL, P.: Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer, Stuttgart: 320-323.
- FLÜGEL, H.-J. & ANGERSBACH, R. (2006): Heuschrecken, Ameisengrillen, Schaben und Ohrwürmer (Orthoptera, Blattodea et Dermaptera) am Halberg, einem Kalkhügel bei Neumorschen (Nordhessen, Fulda). – *Philippia* 12/3: 221-224.
- JUNKER, E.A. (2003): Ameisengrille *Myrmecophilus acervorum* (Panzer, [1799]). – In: SCHLUMPRECHT, H. & WAEBER, G.: Heuschrecken in Bayern. – Ulmer, Stuttgart: 160-162.
- JUNKER, E.A. & RATSCHKER, U.M. (2000): Zur Verbreitung der Ameisengrille *Myrmecophilus acervorum* (Panzer, [1799]) in Sachsen (Ensifera: Myrmecophilidae). – *Faun. Abh. Tierkd. Mus. Dresden* 22: 11-21.
- KOCH, M. (1994): Nachweis der Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* PANZER 1799) in Niedersachsen. – *Göttinger Naturkundl. Schr.* 3: 41-43.
- MAAS, S., DETZEL, P. & STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg; 401 S.
- RETZLAFF, H. (1993): Die Ameisengrille *Myrmecophila acervorum* (PANZER, 1799) in Nordrhein-Westfalen (Saltatoria, Gryllidae). – *Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent.* 9: 86-88.

